

L 7326/L 7328-41	2	Südöstlich von Söhnstetten	153 ha
Massenkalk-Fm. (joMK)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und Betonzuschlag Untergruppe Kalksteine. {Mögliche Produkte: Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine, Schüttmaterial}		
1–5 m	Steinbruch Söhnstetten (RG 7326-1) nördlich des Vorkommens,		
45–55 m	Lage: R ³⁵ 74 760, H ⁵³ 92 900, 610 m NN		
{0,5–1,0 m}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens,		
{90 m}	Lage: R ³⁵ 75 035, H ⁵³ 92 040, Ansatzhöhe: 636 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Südöstlich des Steinbruches Söhnstetten (RG 7326-1) stehen massige, splittrig brechende, beige bis hellbraune Kalksteine der Massenkalk-Fm. an. Stellenweise sind die massigen Kalksteine dolomitisiert bzw. dedolomitisiert. Nach W, E sowie auf der Hochfläche verzahnen sich die Massenkalksteine mit deutlich geschichteten Kalk- bis Kalkmergelsteinen und Mergelsteinen der Mergelstetten-Fm.			
Mineralbestand: Calcit, selten Dolomit, selten Tonminerale			
Vereinfachtes Profil: Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens (Lage s. o.)			
636	–	635	m NN Schluff, tonig, braun, feuersteinführend, nicht nutzbar, (Boden, Lösssediment, qlos)
635	–	630	m NN Mergelstein, scherbzig aufwitternd, dunkelgrau, Kalkstein, bankig, rau brechend, gelblichbraun, (Mergelstetten-Fm., joME)
630	–	540	m NN Kalkstein, massig, splittrig brechend, undeutlich geschichtet, beige bis hellbraun, mit lokalen Umwandlungen zu Dedolomit, (Massenkalk-Fm., joMK)
– im Liegenden folgen weitere Kalksteine der Massenkalk-Fm. (joMK) –			
Tektonik und Schichtlagerung: Die massigen Kalksteine sind undeutlich geschichtet, daher wird, wie auf der gesamten östlichen Schwäbischen Alb, ein Einfallen mit wenigen Grad in südliche bis südöstliche Richtung angenommen. Hinweise auf tektonische Störungen wurden im Vorkommen nicht festgestellt. In Analogie zum nördlich gelegenen Steinbruch Söhnstetten (RG 7326-1) werden N–S, E–W, NW–SE und NE–SW streichende und mit 90° steil einfallende Hauptklufrichtungen vermutet.			
Nutzbare Mächtigkeit: Unter Berücksichtigung der Topographie erreichen die im Hangabbau gewinnbaren Massenkalksteine durchschnittlich 70–90 m nutzbare Mächtigkeit. Abraum: Die Massenkalksteine werden im Zentrum des Vorkommens durch ca. 1 m mächtige, feuersteinführende Lösssedimente und mehrere Meter mächtige Mergelsteine und gebankte Kalksteine überlagert. In den anderen Bereichen setzt sich der Abraum aus 0,5–2 m verlehmt Boden und der Auswitterungszone zusammen. Weiterhin müssen dedolomitisierte Karbonatgesteine als Abraum gewertet werden. Zur Bestimmung der genauen Abraummächtigkeit ist ein Bohrprogramm durchzuführen.			
Grundwasser: Der Karstgrundwasserspiegel wird nach der Hydrogeologischen Karte von Baden Württemberg Blatt Ostalb (HGK 2002) bei 510 m NN angegeben.			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Verkarstung, Verlehmung, Dolinen sowie Dedolomite stellen Erschwernisse für den Abbau und die Verwertung dar.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Oberes Stubental. <u>Westen:</u> Vorkommen L 7326/L 7328-40. <u>Süden und Osten:</u> Zwerchstubental.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der rohstoffgeologischen Aufnahme des Gebietes, des Steinbruches Söhnstetten (RG 7326-1) sowie auf der Auswertung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg (GK 25) Blatt 7326 Heidenheim a. d. Brenz (REIFF 2004). Aufgrund der Aufschlussverhältnisse sind im Vorkommen bauwürdige Bereiche wahrscheinlich.			
Sonstiges: Das Vorkommen befindet sich (1) in der Zone III des festgesetzten Wasserschutzgebietes „Wasserfassungen im Brenztal“, (2) in den Landschaftsschutzgebieten „Steinheimer Becken mit Schäfhalde, Teilen des Stuben- und Zwerchstubentales mit Nebentälern und angrenzenden Geländeteilen (ausgenommen Ortsbereiche von Steinheim und Sontheim)“ und „Dudelberg“ sowie (3) im FFH-Gebiet „Steinheimer Becken“.			
Zusammenfassung: Massige, splittrig brechende, beige bis hellbraune Kalksteine der Massenkalk-Fm. mit 70–90 m durchschnittlicher nutzbarer Mächtigkeit bilden das Vorkommen südöstlich von Söhnstetten. Die Gesteine werden durch eine 0,5–2 m mächtige Lehmschicht und Aufwitterungszone überlagert. Im Zentrum des Vorkommens besteht der Abraum aus mehreren Metern feuersteinführendem Lösslehm sowie Mergel- bis Kalksteinen. Zudem können lokal Dedolomite auftreten. Die Massenkalksteine können als Splitte und Brechsande, Edelsplitte und Edelbrechsande, kornabgestufte Gemische, Frostschutz- und Schottertragschichten, Beton- und Mörtelzuschlag, Wasserbausteine, Schüttmaterial sowie Zuschlagstoff für die Zementherstellung genutzt werden. Aufgrund der Größe, Mächtigkeit und Homogenität der Gesteine wird ein mittleres bis hohes Lagerstättenpotenzial angenommen.			